

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Herr Bundespräsident Alain Berset
3003 Bern

per Mail an:

- tarife-grundlagen@bag.admin.ch
- gever@bag.admin.ch

Bern, 19. Oktober 2023

Anpassung der Tarifstruktur für die ambulante Physiotherapie: Vernehmlassung

Sehr geehrter Herr Bundespräsident

Besten Dank für die Einladung zur oben erwähnten Vernehmlassung. Der Schweizerische Gewerkschaftsbund (SGB) nimmt dazu im Folgenden gerne Stellung.

Mit den hiermit vorgeschlagenen Anpassungen der Tarifstruktur für die ambulante Physiotherapie will der Bundesrat von seiner subsidiären Tarifkompetenz Gebrauch machen und den Tarif verstärkt auf Zeitkomponenten ausrichten. **Der SGB lehnt diesen Tarifeingriff ab.**

Die Taxpunktwerte der Physiotherapie wurden seit 2016 nicht mehr angepasst und decken die Aufwände der PhysiotherapeutInnen schon seit Längerem nicht mehr. Die gegenwärtige Teuerung mit steigenden Kapitalkosten und höheren Einkaufspreisen verschärft die Situation dabei zusätzlich. Die Arbeitsbedingungen in der Physiotherapie sind heute schon hart, wovon auch der sich immer stärker akzentuierende Personalmangel zeugt.

Gemäss einer aktuellen Studie von Ecoplan/FHNW hat sich insbesondere die Arbeitszeit in Abwesenheit von PatientInnen in der ambulanten Physiotherapie über die letzten Jahre auf rund 40% erhöht und damit mehr als verdoppelt. Dabei deckt der aktuelle Tarif nur einen kleinen Teil dieser Leistungen ausserhalb der eigentlichen Behandlung ab. Insgesamt können PhysiotherapeutInnen deshalb bereits heute mehr als 20% ihrer Arbeitszeit gar nicht abrechnen.

Mit dem geplanten Eingriff will der Bundesrat nun die pauschale Abgeltung der Behandlungen streichen und durch verschieden lange Sitzungsdauern für die beiden Hauptpositionen ersetzen. In der dazu vorgeschlagenen Variante 2 wird zudem der Tarif pro Minute für die aufwändige Sitzung auf das Niveau der allgemeinen Sitzung gekürzt. Weiter soll eine neue Zeiteinheit von "maximal 5 Minuten" für die Wechselzeit, Begrüssung, Verabschiedung, Raumvorbereitung, Nachbereitung und Dossierführung eingeführt werden. Dies ist selbstredend viel zu kurz.

Grundsätzlich erfolgt der vom BAG im Namen des Bundesrates vorgeschlagene Tarifeingriff zudem keineswegs datenbasiert, wie im erläuternden Bericht auch eingeräumt wird ("*da die Datenlage nicht ausreicht [...]*"). Angesichts der Tragweite des Eingriffs erscheint uns dies jedoch weder seriös noch zielführend. Es entsteht dabei vielmehr der Eindruck, dass im Rahmen der Bemühungen um wirksame Kostendämpfungsmassnahmen an der Physiotherapie ein Exempel statuiert werden soll. Denn die Kosten sind in diesem Bereich der OKP über die letzten Jahre

– obwohl insgesamt auf einem sehr tiefen Niveau – überdurchschnittlich stark gestiegen. Letzteres ist allerdings die direkte Folge der breitflächig verfolgten Politik der Ambulantisierung, womit die Physiotherapie mutmasslich ihrerseits im übergeordneten Rahmen vielmehr einen Beitrag zur Kostendämpfung leistet. Ebenfalls tut sie dies durch ihre vorbeugende Wirkung. Denn der Zweck vieler physiotherapeutischer Behandlungen ist ja gerade, einen sich alternativ aufdrängenden, viel teureren Eingriff (beispielsweise im orthopädischen Bereich) obsolet zu machen. Genau diese kostendämpfenden Wirkungskanäle der Physiotherapie wären jedoch seitens des BAG näher zu untersuchen, insbesondere im Hinblick auf einschneidende Tarifeingriffe.

Der SGB fordert den Bundesrat auf, die TarifpartnerInnen an der gestarteten Revision der Tarifstruktur weiterarbeiten und verhandeln zu lassen und auf den geplanten subsidiären Eingriff zu verzichten. Der Verband Physioswiss hat letztes Jahr mit hohem finanziellen und personellen Aufwand die gesetzlich vorgeschriebenen Datengrundlagen für die Verhandlungen bereitgestellt, was nun im Rahmen von deren Weiterführung auch angemessen berücksichtigt werden sollte.

In diesem Sinne hoffen wir auf die Berücksichtigung unserer Stellungnahme und danken Ihnen herzlich für die Zusammenarbeit.

Freundliche Grüsse

SCHWEIZERISCHER GEWERKSCHAFTSBUND



Pierre-Yves Maillard
Präsident



Reto Wyss
Zentralsekretär